

# Tanzgruppe Kitka

## Ein Stück Bulgarien in der österreichischen Hauptstadt

Miglena Georgieva

Rückblickend kann ich mit Stolz sagen, dass ich glücklich über all das bin, was wir gemeinsam erreicht haben“, erzählt Boyka Anastassova, Obfrau der Vereinigung Bulgarische Rhythmen und Mitglied der Tanzgruppe Kitka. Sie ist von Beruf Bauingenieurin und lebt seit vielen Jahren in Österreich. Dort geht sie auch ihrem Hobby nach – den bulgarischen Volkstänzen. Anastassova ist eine der 5 – 6 begeisterten Frauen, die im Jahr 2004 in der österreichischen Hauptstadt Wien die Tanzgruppe Kitka ins Leben gerufen haben.

### Ein spontaner Anfang

Die Idee für die Gründung der Tanzgruppe kam ganz spontan. Sogar die Kostüme für die ersten Auftritte der Tanzenthusiastinnen waren geliehen. Doch seitdem hat sich viel geändert. Mittlerweile zählen die Mitglieder des Amateurensembles über 30. Die zahlreichen Auftritte von Kitka, nicht nur in Österreich, sondern auch in Tschechien, Deutschland, Ungarn und Italien, sind der Beweis dafür, dass sich die harte Arbeit gelohnt hat.

„Im Laufe der Jahre stieg die Popularität der Gruppe und damit auch die Einladungen zur Teilnahme an verschiedenen Konzerten

in Österreich und im Ausland“, teilt die gebürtige Bulgarin mit. Ganz natürlich sei die Notwendigkeit zur Gründung des Vereins Bulgarische Rhythmen entstanden, der die erforderliche Rechtsform für die Aktivitäten der Tanzgruppe in Österreich ist. Die Zahl der Tanzgruppenmitglieder stieg rasch. Ihr Können hat sich verbessert.

### Intensive Zeit

Anastassova beschreibt die neun Jahre des Bestehens des Ensembles als eine sehr interessante und intensive Zeit, so intensiv wie die bulgarischen Volkstänze es seien. Sie gibt aber zu, dass es auch an Problemen und Fehlern nicht gefehlt hat. „Wir haben versucht, die Probleme gemeinsam zu meistern, und aus den Fehlern haben wir gelernt“, erklärt die passionierte Tänzerin.

Sie sagt, dass jeder in den Gruppen willkommen ist. Darin tanzen Menschen verschiedenen Berufen, unterschiedlichen Alters, mit verschiedenen Tanzfähigkeiten und Interessen. „Sie alle wollen aber zusammen tanzen, was sehr schön ist, aber auch sehr schwer“, weiß die Liebhaberin der bulgarischen Volkstänze. Das Erfolgsrezept sei aber viel Arbeit und vor allem der große Wunsch aller Beteiligten – Tänzer,

Choreographen, Organisatoren und Leiter. Auf diese Weise haben sie es geschafft, sich in all den Jahren weiterzuentwickeln.

### Außerordentliche Liebe zur Folklore

Doch trotz unterschiedlichen Lebensrhythmus und sozialen Hintergrunds haben die Kitka-Mitglieder eine Gemeinsamkeit – die außerordentliche Liebe zu den bulgarischen Volkstänzen. Dieser Passion widmen sie ihre ganze Freizeit. So beschreibt die Vorsitzende des Vereins Bulgarische Rhythmen die Tanzgruppenmitglieder: „Es sind Menschen, die müde von der Arbeit, nach einem schweren Dienst nach Hause gehen und Kräfte finden, die Müdigkeit zu vergessen und die ganze Stadt zu durchqueren, um einige Stunden zusammen tanzen zu können. Menschen, die bis spät in die Nacht Kostüme, Tücher und Pailletten nähen, sich bis zum Morgengrauen Videos mit Volkstänzen anschauen und zusätzlich proben, sich gegenseitig unterstützen, um die unterrichteten Tanzschritte noch besser lernen zu können“.

### Strahlende Gesichter – das größte Geschenk

Anastassova sagt, dass die schwierigen Momente schnell vergessen seien. Was bleibe, seien zahlreiche schöne Erlebnisse. Dazu gehören der erste Auftritt 2004 in Brunn am Gebirge, die ersten eigenen Kostüme, genäht von der Kitka-Tänzerin Zdravka Krastanova, die aufregenden Treffen mit Ausländern, die bulgarische Volkstänze und Volksmusik tanzen und singen, ohne überhaupt Bulgarisch zu können etc.

Besonders zu erwähnen sind die zwei selbständigen Konzerte von Kitka im Bulgarischen Kulturinstitut Haus Wittgenstein 2010 und 2013. Das Ergebnis beider Veranstaltungen fiel ähnlich positiv aus – ein überfüllter Konzertsaal. Mit dem diesjährigen Konzert, welches Anfang Juni stattfand und an dem rund 70 Künstler teilnahmen, wurde das fünfjährige Jubiläum des Vereins Bulgarische Rhythmen gefeiert. „Der stürmische Applaus und die vor Glück strahlenden Gesichter waren der Preis für unsere Arbeit in diesen Jahren“, so die Hobby-Tänzerin.

### Neue Projekte in petto

Doch trotz des großen Erfolgs des Konzerts im Juni stehen weitere Projekte auf dem Programm. „Jährlich haben wir im Durchschnitt fünf bis sechs Auftritte. Es ist schwierig mehr zu planen, da die Tanzgruppe aus Menschen besteht, die aus Spaß tanzen. Die meisten davon sind sehr beschäftigt, haben verschiedene Berufe und Verpflichtungen“, erklärt Anastassova. Das nächste Projekt von Kitka ist ein neuer thrakischer Tanz, dessen Choreographie von einem Gast-Choreographen aus Bulgarien erstellt wird. Ende Oktober dürfen sich die Freunde der bulgarischen Folklore auf die erste „HOROTEKA“ in Wien freuen. Der Verein Bulgarische Rhythmen organisiert diese Tanznacht zusammen mit der Webseite für bulgarische Volkstänze horo.bg. Im November werden die Kitka-Mitglieder am Internationalen Folklorefestival „Die Goldene Pyramide“ teilnehmen. Ein Monat später steht im Terminkalender der traditionelle Auftritt auf dem Charity-Bazaar der UNO.